

Bericht von der Kreistagssitzung am 5. Oktober 2009

Zwei wichtige Themen für uns LINKE standen auf der heutigen Tagesordnung der Kreistagssitzung.

Da war zum ersten das Thema „Abfallwirtschaft“. Nach den Ausführungen von H. Fackelmann vom Landratsamt, konnten wegen der positiven Entwicklung der Biovergärungsanlage in der Rothmühle und des Wechsels des Entsorgungsanbieters von der Fa. Veolia zur Fa. Seger, der monatliche Grundbetrag der Müllgebühren um 1,60 Euro gesenkt werden.

Auf unsere Nachfragen, erklärte H. Fackelmann, dass die EU-weite Ausschreibung ergab, dass die Fa. Seger auf Platz 1 des Rankings stand. Leider war es nicht möglich, die Fa. Veolia weiter mit dieser Aufgabe des Entsorgens der Landkreis Mülls zu betrauen, da es verboten ist, Kriterien wie die Forderung nach Mindestlöhnen oder eine Tarifgebundenheit in einer EU-weiten Ausschreibung einzufügen.

In einem Brief der Fa. Seger an das Landratsamt, teilte sie mit, dass auch die Fa. Seger einen Haustarif hat und höhere Löhne zahle als der Mindestlohn verlange. Leider war es uns unmöglich in der Kürze der Zeit heraus zu finden, ob dies tatsächlich so ist. Klar war, dass die DGB-Gewerkschaft Verdi nicht Verhandlungspartner beim Zustandekommen des Haustarifs bei der Fa. Seger. Klar war aber auch, dass die Senkung der Grundgebühr für die Müllentsorgung auch bei einem Vertrag mit Veolia gekommen wäre.

Unser Fazit: Heute ging es „nur“ noch um die Anpassung der Gebühren. Wir hätten schon viel früher Informationen gebraucht, als noch Zeit gewesen wäre, sich ausführlich des Themas und den Hintergründen dazu, anzunehmen.

Der zweite wichtige Punkt der heutigen Sitzung war unser Antrag zu Bildung eines Ausschusses „Soziales“. Der Hintergrund unseres Antrages liegt schon über ein Jahr zurück. Bei der Konstituierung des neugewählten Kreistages im Mai 2008, lehnte die Mehrheit des Kreistages es ab, einen Ausschuss „Soziales“ zu installieren. Begründet wurde dies seinerzeit damit, dass es den Sozialhilfeausschuss nicht mehr braucht, weil ja jetzt die Arge sich mit den Themen befassen muss. Alle anderen „sozialen“ Themen würden in den anderen Ausschüssen gut untergebracht.

Mit der gleichen Begründung wurde heute wieder von der CSU, der SPD und den Freien Wählern, unsere Antrag abgelehnt. Lediglich die GRÜNEN stimmten für unseren Antrag.

Trotz 1,-- Euro-Jobs, jede Menge Arbeitslose, arbeitende Menschen, die noch Hartz IV zusätzlich beantragen müssen, Kinder, die sich eine Ganztagschule nicht leisten können, weil sie kein Geld für das Mittagessen haben, RentnerInnen, die sich die Zuzahlungen für ihre notwendigen Rezepte nicht mehr leisten können oder Alleinerziehende, die zwei 400,-- Euro-Jobs machen müssen, damit sie einigermaßen über die Runde kommen.

Und da brauch es keinen „Sozialausschuss“? Auf welcher Welt leben wir denn?

Wir sind gespannt, was aus dem Ansinnen des Landrates wird, der im „kleinen“ Kreis mal über eine Erweiterung eines schon bestehenden Ausschusses reden möchte – ob wir dazu eingeladen werden??